

KINDER-UNI

# Das doppelte Lottchen im Audimax

Bei der letzten Vorlesung der Kinder-Uni in diesem Semester erklärte Frank Spinath, was Wissenschaftler von Zwillingen lernen können.

VON NINA SCHEID

**SAARBRÜCKEN** Wer bei der letzten Vorlesung der Kinder-Uni in diesem Semester dabei war, hat mehr als einmal doppelt gesehen. Denn das Thema am vergangenen Mittwoch waren Zwillinge.

Professor Frank Spinath möchte am Anfang erst einmal wissen, wer von den Kinder-Studenten selbst Zwillinge kennt oder vielleicht sogar mit welchen befreundet ist. Und tatsächlich: Fast alle heben die Hand. Das ist gar nicht so ungewöhnlich, erklärt Frank Spinath, denn allein in Deutschland kommen pro Jahr rund 12 000 „Doppelgänger“ auf die Welt. Das sind pro Tag 33 Pärchen.

Die meisten Kinder wissen, dass Zwillinge nicht immer genau gleich aussehen. Das liegt vor allem daran, dass es eineiige und zweieiige Zwillinge gibt. Während sich die Eineiigen meist „wie ein Ei dem anderen“ ähneln, sehen die Zweieiigen oft total unterschiedlich aus. Um herauszufinden, wo der Unterschied zwischen den beiden liegt, fragt der Zwillingenforscher erst einmal, ob alle kleinen Studenten auch wissen, dass die Babys vom Storch gebracht werden. Vom Storch? Alle Kinder protestieren heftig. Da hat sich der Professor jetzt aber vertan!

Tatsächlich entsteht ein Baby, wenn sich eine Samenzelle eines Mannes mit einer Eizelle einer Frau zusammenschließen, korrigiert Frank Spinath. Manchmal können auch zwei Eizellen gleichzeitig heranreifen und von verschiedenen Samenzellen befruchtet werden. Dann entstehen zweieiige Zwillinge. Bei eineiigen Zwillingen passiert etwas Besonderes, was die Forscher bisher noch gar nicht richtig erklären können: Nachdem sich eine Samenzelle mit einer Eizelle verbunden hat, teilt sich die Eizelle in zwei Teile. Die so entstandenen Babys haben in diesem Fall



genau dieselben Gene.

Anhand eines Videos erklärt der Professor dann, warum sich viele Forscher so sehr für Zwillinge interessieren: Unsere Gene bestimmen zu großen Teilen unser Aussehen und Verhalten. Wenn die Wissenschaftler verschiedene Tests mit eineiigen (die zu 100 Prozent genetisch gleich sind) und zweieiigen Zwillingen (die nur zu 50 Prozent genetisch gleich sind) machen, können sie herausfinden, welche Merkmale tatsächlich in den Genen gespeichert sind, und welche nicht. So haben sie etwa gelernt, dass Eigenschaften wie logisches Denken von den Genen bestimmt werden, während Musikalität damit nichts zu tun hat.

Plötzlich passiert etwas: Das Licht im Hörsaal geht aus, eine dunkle Gestalt kommt auf die Bühne gelaufen und bedient sich am Getränkevorrat des Professors. Als das Licht wieder angeht, ist der Dieb verschwunden. Eine von Frank Spinath beauftragte Detektivin macht sich sofort auf die Suche nach dem Bösewicht und kommt kurz darauf mit zwei komplett gleich aussehenden Personen zurück. Oh nein! Wie können sie herausfinden, wer von den beiden aus der Flasche des Professors getrunken hat? Dummerweise sind beide Frauen gleich groß, haben die gleichen Klamotten an und auch die Augenfarbe ist identisch. Die Detektive machen sogar eine Speichelanalyse an der Flasche, aus der der Dieb getrunken hat. Einige der Kinder-Studenten rufen bereits ungeduldig: „Das klappt nicht, die haben doch dieselben Gene!“

Gut aufgepasst! Tatsächlich können Professor Spinath und seine Detektive den Fall auf diese Weise nicht lösen. Zum Glück gibt es wieder Hilfe aus dem Publikum: „Schaut nach dem Fingerabdruck



„Wer hat aus meiner Cola-Flasche getrunken?“ Anhand einer Fingerabdruck-Analyse hat Frank Spinath den Übeltäter unter den eineiigen Zwillingen Jennifer und Janine überführt. Denn jeder Mensch hat einen einzigartigen Fingerabdruck.

FOTO: IRIS MARIA MAURER

auf der Flasche!“, rufen einige Kinder. Und tatsächlich: So kann der wahre Bösewicht überführt werden, denn jeder Mensch, egal ob Zwilling oder nicht, hat einen einzigartigen Fingerabdruck.

Am Ende der Vorlesung zeigt Frank Spinath seinen Kinder-Studenten noch Bilder von berühmten Zwillingen. Da wären zum Beispiel Hanni und Nanni aus den gleichnamigen Büchern und Filmen, Fred und George Weasley von Harry Potter, Luke und Leia aus Star Wars, die Youtuber „Die Lochis“ und Bill und Tom Kaulitz von der Musikgruppe Tokio Hotel. Die „Hanni und Nanni“-Schauspielerinnen Jana und Sophia Münster kennt Frank Spinath sogar persönlich, denn mit ihnen hat er bereits einige Tests durchgeführt. So, hofft er, kann er in Zukunft noch mehr über Zwillinge herausfinden.

## Nach der Vorlesung...



**Edith**  
10 Jahre alt

**Ihr hat** die Vorlesung sehr gut gefallen. Am besten fand sie, dass der Professor sogar die „Hanni und Nanni“-Darstellerinnen kennt.



**Anni**  
8 Jahre

**Auch Anni** ist ein großer Fan der berühmten Zwillinge „Hanni und Nanni“. Die Vorlesung fand sie sehr interessant.



**Sami**  
10 Jahre

**Sami hat** heute am besten gefallen, dass der Professor am Ende der Vorlesung ganz laut ein Lied der Youtube-Zwillinge „Die Lochis“ gespielt hat.



**Emilia**  
10 Jahre

**Emilia ist** schon ein alter Hase bei der Kinder-Uni. Die Vorlesung über Zwillinge fand sie bisher aber am allerbesten.

## VERLOSUNG

### Auf der Flucht vor dem großen, blauen Ungeheuer

Die kleine Sanna liebt Abenteuer. Als sie eines Tages ihren Kater Minzel nicht finden kann, macht sie sich sofort auf die Suche nach ihrem pelzigen Freund. Doch plötzlich wird sie verfolgt: Was will das große, blaue Ungetüm namens Lollo Tollschnoll nur von ihr?

Wir verlosen heute viermal das Buch „Wer hat Angst vor Lollo Tollschnoll?“ von Lucilly Dubisy und Emma de Woot für Kinder von vier bis sechs Jahre. Sende, um an der Verlosung teilzunehmen, bis zum 15. Juni eine Postkarte mit dem Stichwort „Lollo“ an die SZ-Redaktion Kinder, Gutenbergstraße 11-23, 66117 Saarbrücken.



## WITZE

**Er: „Es ist doch** immer wieder erstaunlich, dass die hübschesten Mädchen die größten Idioten heiraten.“ Sie: „Liebling, das ist das schönste Kompliment seit Jahren.“

**„Gehst du denn** schon in die Schule?“, fragt die Tante ihren kleinen Neffen. „Na klar!“, erwidert er ganz stolz. „So, so“, meint die Tante, „und was machst du dort so?“ - „Ach, ich warte, bis sie aus ist.“

**Hartmanns kommen aus** dem Urlaub zurück. Neugierig fragt die Nachbarin: „Na, wie fandet ihr die Berge?“ - „Ganz einfach“, meint Herr Hartmann. „Wir fahren immer geradeaus, und da waren sie dann plötzlich!“

**Sagt der Frisör** zum unbekanntem Kunden: „Sind sie zu Besuch hier?“ Der Unbekannte erwidert: „Nein, zum Haarschneiden!“

**Nach dem Banküberfall** fehlt im Tresor eine Million Euro. Der Bankdirektor zu den Reportern: „Schreiben Sie, es seien zwei Millionen gewesen. Dann hat der Kerl wenigstens Krach zu Hause.“

**Torsten klagt seinem** Sandkastenfreund: „Ich bin das jüngste von sieben Kindern und muss immer die Sachen meiner Geschwister tragen.“ Tröstet ihn sein Spielkamerad: „Das ist doch nicht schlimm!“ - „Doch, ich bin der einzige Junge.“

**Karl-Heinz sagt zu** seinem Chef: „Ich möchte bitte eine Gehaltserhöhung. Mit dem Geld, das ich jetzt von Ihnen bekomme, kann ich keine großen Sprünge machen.“ Dieser erwidert genervt: „Das sollen Sie doch auch gar nicht. Ich habe Sie schließlich als Buchhalter angestellt und nicht als Känguru!“

**„Wird man eigentlich** so stark wie ein Büffel, wenn man Büffelfleisch isst?“ - „Das glaube ich kaum. Mein Bruder isst andauernd Fisch und kann immer noch nicht schwimmen.“

**Die kleine Spinne** betrachtet begeistert das Netz des Fußballtors. „Donnerwetter, das muss ja von einer Riesenspinne sein!“

**Zwei Hundebesitzer** unterhalten sich. Fragt der eine: „Mag Ihr Hund Kinder?“ - „Ich hab's noch nicht probiert“, meint der andere, „aber ich glaube, Hundefutter ist ihm lieber.“

**Am Frühstückstisch.** Verwundert schaut der Ehemann auf einen Teller voller Gras: „Was soll denn das?“ - „Weißt du“, sagt Sie, „in den letzten Tagen hast du dich wie ein Esel benommen, da dachte ich, dass du auch wie einer essen willst.“

## KLECKS KLEVER SURFT

### Hier dreht sich alles um den Regenwald

(red) Wo gibt es noch Regenwälder? Welche Tiere leben dort? Und was kann ich selbst tun, um den Regenwald zu retten? Auf der Internetseite [abenteuer-regenwald.de](http://abenteuer-regenwald.de) gibt es viele Informationen für Kinder, die solche Fragen beschäftigen. Auch Eltern finden hier Wissenswertes. So wird etwa erklärt, warum Palmöl, das weltweit am meisten verwendete Pflanzenöl, schlecht für den Regenwald ist. Außerdem gibt es ein Quiz, Mal- und Bastelvorlagen, Poster zum Ausdrucken und Rezepte.

[www.abenteuer-regenwald.de](http://www.abenteuer-regenwald.de)

Produktion dieser Seite:  
Nina Scheid  
Peter Bylda

## KLECKS-KLEVER-COMIC

